

Heilige Familie zwischen Idyll und Heilsbotschaft

Heilige Familie – heile Welt?!

Josef an der Werkbank, Maria am Spinnrad und das Jesuskind, das mit den Holzspänen spielt. Solche romantischen Darstellungen der Heiligen Familie erfreuten sich im 19. und 20. Jahrhundert großer Beliebtheit. Vater, Mutter, Kind im Glück vereint - ein Idealbild von Familie, wie es noch heute gern bemüht wird. Es ist ein Idyll, das meilenweit von den Erfahrungen vieler Kinder und ihrer Familien entfernt ist. Was sollen wir also heute mit den biblischen Texten bzw. der überlieferten Weihnachtstradition anfangen?

Maria, Josef und das Jesuskind. Ist diese Familie heil? Was über die Heilige Familie überliefert wurde, könnten wir auch so zusammenfassen: Junge, unverheiratete Mutter macht sich mit fraglichem Kindsvater auf Reisen, gebiert unter armseligen Verhältnissen und flüchtet aus dem Heimatland vor der Gewalt des Machthabers. Wie viele solcher Familien sind im Jahr 2013 unterwegs...

Heilige Familie – Heilbringende Familie

Den biblischen Texten geht es weniger um das *heil* oder *heilig* Sein der Familie Jesu. Im Fokus steht das Heil, das von Gottes Menschwerdung im Kind Jesus ausgeht und die ganze Welt erfüllt. Maria und auch Josef werden durch ihre Bereitschaft („mir geschehe, wie Du gesagt“ Lk 1,38) und durch ihr Handeln zu Türöffner des Heils. Ihr Vertrauen auf Gott und ihr Ja zum Kind sind heil-bringend. Die Verheißung der Engel (Mt 1,20-21 und Lk1,26-38) bündelt Gottes Heilsversprechen für alle Menschen: Jesus ist Kind Heiligen Geistes. Er ist Erbe Davids und Abrahams, der verheißene Messias Israels. Sein Name bedeutet: „Gott ist mit uns“. Er ist Christus, der sein Volk erlösen wird. Maria und Josef bereiten den Weg und das Heil Gottes kann in der Geschichte Fuß fassen.

Heilsbotschaft für Familien

Die biblischen Texte erzählen also eine Geschichte der Verheißung. Mit Blick auf Familie lesen wir auch von heilbringenden Beziehungen, von gegenseitigem Vertrauen, von Zugewandtheit und Aufmerksamkeit, von Zuspruch und Unterstützung von außen. Die Heilige Familie bleibt nicht allein. Ihr Heil wird von anderen bereichert: Engel, arme Hirten und wohlhabende Sterndeuter sind mit von der Partie. Und letztlich ist es Gott selbst, der in dieser Familie Raum nimmt und sie so mit Heil erfüllt. Das Bild der Heiligen Familie ist deshalb nicht heiles Idealbild, dem niemand gerecht werden kann, sondern Heilszusage Gottes hinein in die Brüchigkeit von Beziehungen, in die Armut der Welt, in die Unsicherheiten einer (werdenden) Familie, in die Heimatlosigkeit von Menschen auf der Flucht: *Fürchte Dich nicht! Ich bin mit Dir!*

Mit dieser Zusage müssen uns auch heutige Herausforderungen nicht mutlos machen.

Barbara Remmlinger
Referentin für Elementarpädagogik
Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg